



Allensbach, im März 1991

27. Rundbrief

Die Sonne glänzt, es blühen die Gefilde,
Die Tage kommen blütenreich und milde,
Der Abend blüht hinzu, und helle Tage gehen
Vom Himmel abwärts, wo die Tag' entstehen.

Friedrich Hölderlin

Liebes Mitglied,

auf dem Weg zwischen Freudental und Langenrain blüht der Seidelbast und an dem dort munter fließenden Bach - seinen Namen kenne ich nicht - stehen die ersten Schlüsselblumen und Sumpfdotterblumen; und der Hase, "der seinen Haken schlug ins Gestrüpp im Zickzacklauf", ist er der Osterhase? Nun, der Frühling hält Einzug draußen in der Natur, in unsere Herzen, und wir freuen uns wieder an den Blumen, den Bäumen, den hellen Farben, der milden Luft.

Auch das erste Frühlingsgewitter mit Blitz und Donner hatten wir schon. Es kam gerade während der Jahreshauptversammlung des Vereins am 21. März.

Von dort wäre zu berichten, daß es bei den Wahlen von Vorstand und Kuratorium Veränderungen gab. So wurde für Frau Prüsse, die nicht mehr kandidieren konnte, Frau Martin als Schriftführerin gewählt. Für Herrn Hügel, der aus gesundheitlichen Gründen sich nicht mehr zur Wahl stellte, Frau Kühne zur Beisitzerin gewählt. Neu in das Kuratorium kamen Frau Rady, Bereitschaftsführerin des DRK-Ortsvereins (für Bereitschaftsführer Herrn Ecker) und Frau Prüsse (für Herrn Pfarrer Diez.) Es ist immer ein Stück Abschied, wenn nach jahrelanger, gemeinsamer Arbeit ein Team, wie wir es im Vorstand und Kuratorium sind, sich verändert. Ganz herzlichen Dank allen, die in den vergangenen Jahren mitgearbeitet haben. Es war ein konstruktives Zusammenwirken. Den "Neuen" wünsche ich viel Erfolg und ein rasches Einarbeiten.

In den Berichten der Jahreshauptversammlung konnte Schatzmeisterin Frau Hermann eine sehr gute Bilanz vorlegen. So hat der Verein mit dem 31. Dezember 1990 ein Geldvermögen von 186 408 DM und Zinserträge aus angelegtem Kapital zum ersten Mal über 10 000 DM. Daß der Vorstand sehr sparsam wirtschaftet, wird besonders deutlich am Verwaltungsaufwand, der nur 3,8 Prozent ausmachte.

Ein wichtiges Thema der Versammlung, das vor allem in einem Referat von Frau Damrau (Einsatzleiterin der evangelischen Sozialstation, Konstanz) vertieft wurde, war die Einrichtung einer Anlauf- und Beratungsstelle hier in Allensbach.

Die Beratungsstelle wird von beiden Sozialstationen in Konstanz geführt werden. Am Anfang werden dort an drei Tagen in der Woche-stundenweise und im Wechsel- die Einsatzleiterinnen für Pflege und Nachbarschaftshilfe Dienst tun. Angeboten wird eine umfassende Beratung über pflegerische und häusliche Hilfen, über Hilfsmittel (diese können dort auch ausgeliehen werden), über finanzielle Fragen, (Kosten, Leistungen der Krankenkassen, der Sozialhilfe usw.) Erstbesuche bei Hilfesuchenden und/oder deren Angehörigen finden von hier aus statt.

In Absprache mit den Ärzten am Ort können auch einfache Maßnahmen wie Verbandswechsel oder Spritzen in der Ambulanz übernommen werden.

Wie geht es nun weiter?

Im ehemaligen Geschäft der Familie Opitz im "Löwen" werden die Räume durch Mitarbeiter des Bauhofes der Gemeinde hergerichtet: Ein Raum als Beratungsraum, ein kleinerer als Ambulanz. In einem dritten Raum sollen die Hilfsmittel gelagert sein, und der Leseraum des Verkehrsamtes kann als Wartezimmer benützt werden. Herr Kennerknecht versprach, daß die erste Beratung noch vor der Sommerpause sein kann.

Der Vorstand freut sich sehr. Einmal darüber, daß das von uns gesetzte Ziel bald erreicht ist - aber auch über die gute Zusammenarbeit mit den Sozialstationen und deren Verständnis für unser Anliegen. Vielen Dank an die Gemeinde an Herrn Kennerknecht und den Gemeinderat, der seine Zusage gab.

Frau Damrau (sie sprach auch im Namen von Schwester Doris-Andrea, Einsatzleiterin von St. Konrad) machte sehr deutlich, daß die Öffnungszeiten der ökumenisch geführten Beratungsstelle von der Inanspruchnahme durch die Bevölkerung abhängt. "Wenn die Nachfrage groß ist, werden wir mit weiteren Öffnungszeiten darauf reagieren. Haben wir wenig zu tun, wird die Anwesenheitszeit gekürzt."

Es ist zu wünschen und zu hoffen, daß die Chance, direkt mit den Einsatzleiterinnen die ersten Schritte zur Hilfe einleiten zu können, von den Hilfesuchenden oder ihren Angehörigen wahrgenommen wird. Zumal diese Hilfe gerne und mit großer Sachkenntnis gegeben würde.

Zur geplanten Altenwohnanlage: Der Vorstand beschloß, für eine erste Planungsunterlage die Kosten in Höhe von ca. 15 000 DM zu übernehmen. Über weitere Finanzierungen ist erst dann zu entscheiden, wenn die Gemeinde den Finanzierungsplan für die Anlage erstellt.

Und nun noch ein Termin, den Sie sich merken sollten: Am 6. Juni werden wir unseren Busausflug in den Schwarzwald machen. Wer daran teilnehmen möchte, sage dies bitte Frau Hermann, Tel: 2240.

Ihnen allen wünschen wir ein frohes Osterfest und allen Kranken baldige Genesung!

Mit freundlichen Grüßen

Shre Gm Willauer